

„Oh verdammt.“  
„Ahhhhwhaaaaaa!“  
„Und... äh, was machst du da?“  
„Aaaaaahhhh!“  
„Äh, im Kreis rennen und schreien hilft dir da glaube ich nicht viel.“  
„Aaaaaahhhh!“  
„Ja ich weiß, es ist nass, aber es wäre trotzdem sinnvoller du würdest nach links laufen, da ist ein Bushäuschen.“  
„Aaaaaahhhh!“  
„Ja schon besser. Lauf du nur weiter, bin direkt hinter dir... oder auch nicht. Wo ist sie denn jetzt hin???“  
„Aaaaaahhhh!“  
„Ah, da ist sie ja. Eine Abkürzung durch eine Hecke kann man natürlich auch nehmen. Muss man aber nicht. Außer man will danach aussehen wie ein Groot. In Camis Fall ein brennender, dampfender Groot. Ja, lauf nur weiter, gleich hast du geschafft. Als würde man mit einem Hund Gassi gehen... ich glaube die Dusche kann ich mir heute auch sparen und der Geburtstag ist eh gestorben bzw. ins Wasser gefallen.“  
„Hi Schatz.“  
„Hi Liebes. Jap, ich hab keine Freundin, sondern ein Haustier. Putzt sich mit Händen und Zunge, winkt mir zuckersüß und putzt sich weiter, als wäre nichts.“  
„Ist was?“  
„Nö, nö, mach du nur weiter, ich setz mich mal neben dich.“  
„Da ist besetzt.“  
„Hä? Für wen?“  
„Meinen Schwanz, der will sich da zum trocknen hinlegen.“  
„Ah ja.“  
„Warte, du setzt dich da hin und ich setz mich auf dich drauf ja?“  
„Aber ich bin doch nass...“  
„Hep! Und jetzt wirst du getrocknet.“  
„Auch wenn ich mich wiederhole. Oh verdammt! Heiß, heiß, heiß.“  
„Und jetzt noch pusten.“  
„Jup, ich bin jetzt gut durch. Danke.“  
„Gerne doch.“  
„Und, bequem?“  
„Nein. Ein Bett wär mir lieber.“  
„Ich fürchte da wirst du warten müssen bis nach dem Regen. Heilige Scheiße, das regnet ja wie aus Kübeln!“  
„Und was sollen wir dann jetzt machen?“  
„Puh, was fragst du mich, du hast doch immer als erste eine Lösung.“  
„Sex ja?“  
„Ok gern.“  
„Nö. Geschichte?“  
„Von mir aus. Aber ich hab nichts zu schreiben bei.“  
„Dann musst du dir halt merken, bist doch sonst immer so schlau Herr Klugscheißer.“  
„Hmm, na okay. Weißt du noch wo du warst?“  
„Klar. In der Hölle. Wo sonst?“  
„Ich meine die Stelle...“  
„In einem Tempel.“  
„Deiner Erzählung...“  
„Ach das. Klar weiß ich das. Warte ich räusper mich kurz. Räusper, räusper. Ok, kann losgehen.“  
„Na da bin ich jetzt aber mal gespannt...“  
„Aaaalso... ähm... okay keine Ahnung.“  
„Na das war ja klar.“

„Gut dass ich auf dir sitz, du wärst sonst runtergefallen.“  
„Ja, ich weiß.“  
„Gut, dann weiß das wenigstens Einer von uns. Also wo war ich?“  
„Thot hat gerade die Statue verschoben.“  
„Oh ja das. Hätten wir das früher gewusst, hätte ich Die auch einfach umschubsen können. Na ja, wir sind ihm also hinterher... gefallen. Man war die Treppe winzig und eng. Wir sind wie ein Wollknäuel am Ende dieser wirklich langen aber schmalen Wendeltreppe angekommen und haben gerade noch zusehen können wie der Arsch am anderen Ende einer riesigen Halle stand und an einer Statue von Luzifer herumwerkelte. Die hielt etwas in Händen. Und jetzt rate mal was.“  
„Ich weiß nicht, aber ich weiß dass ich vermutlich die Hälfte schon wieder vergessen habe.“  
„Ein Schwert. Ein ultracooles Schwert.“  
„So so.“  
„Tu nicht so gelangweilt. Uriel hat so auch getan, als Thot das Schwert herauszog und total aufgegeilt lachte.“  
„Wie lacht man denn aufgegeilt?“  
„Keine Ahnung, aber so hat er gelacht und es in die Höhe gehoben und dann hat er gerufen: Bei Luzifer, ich habe die Macht!“  
„Irgendwie kommt mir der Spruch so bekannt vor, ich weiß nur nicht woher...“  
„Uriel hat ihn dann ausgelacht.“  
„Und du?“  
„Ich, äh, ich weiß es nicht mehr, es war einfach zu hübsch.“  
„Ja, ja. Frauen und ihre Schwerter.“  
„Ich häts ihm glatt weggenommen wenn Meins nicht größer gewesen wäre.“  
„Was habt ihr dann getan?“  
„Ich hab ihn einfach mal gefragt was er damit will und was das für ein Schwert ist. Und er dann so: Das ist das Schwert des Teufels, gefertigt aus einem Stück von Luzifers Knochen! Damit werde ich euch Engelsbrut ein für alle mal vernichten und selbst zum Teufel aufsteigen.“  
„Okay?“  
„Und Uriel dann so: Und aus welchem Knochen?“  
„Aus dem Fingerglied seines rechten Mittelfingers ihr Tauben!“  
„Uriel hat ihm das Schwert dann weggenommen und im Blut, das links und rechts neben der Halle floss, versenkt.“  
„Wie gemein.“  
„Gar nicht, er hat Thot ja immerhin nicht umgebracht. Voll nett also.“  
„Ich hät das Ding behalten.“  
„Schatz du brauchst kein größeres Schwert, deins ist mir groß genug.“  
„Das hast du schön gesagt.“  
„Ja, und es hat auch aufgehört zu regnen. Ab nach Hause in dein Bett!“  
„Aye Aye Kapitänin!“  
„Tut tut.“  
„Ob das Schwert wohl noch immer dort im Blut liegt?“  
„Tja, wer weiß, wer weiß...“

Ende